



HANS WIESENER
24. 11. 1906 - 16. 2. 1993

Am 16. Februar 1993 verstarb im 87. Lebensjahr Dipl.Ing. DDr. Hans Wieseneder, emer. Ordentl. Universitätsprofessor für Mineralogie und Petrographie und Ehrenpräsident der Österreichischen Mineralogischen Gesellschaft. Mit seinem Heimgang verliert Österreich einen bedeutenden Forscher und Lehrer, der viele Jahre hindurch die Geowissenschaften in unserem Lande mitgestaltet und nachhaltig beeinflusst hatte. Bei dem Versuch, seinem Leben und Wirken gerecht zu werden, fällt es nicht leicht, abzuwägen, was von der Persönlichkeit Prof. Wieseneder größeren Eindruck hinterließ, seine warmherzige Menschlichkeit und Güte oder seine bedingungslose Hingabe an die Wissenschaften, die erst in seinen letzten Lebensjahren durch ein tragisches Geschick ein Ende fand.

Prof. Wieseneder wurde am 24. November 1906 in Wien geboren und studierte nach seiner schulischen Ausbildung zunächst Forstwirtschaft an der damaligen Hochschule für Bodenkultur in Wien, wo er 1928 das Ingenieurdiplom und noch im selben Jahr das Doktorat erwarb. In seiner Doktorarbeit beschäftigte er sich mit Problemen der Verwitterung und Bodenbildung von Sandsteinen, wodurch er sich einen Zugang zur Mineralogie, Petrographie und Geologie erschloß, der ihn zum Studium der Naturwissenschaften an die Universität Wien führte. Seine Lehrer waren A. Himmelbauer, A. Marchet, L. Kölbl, E. Dittler und besonders auch A. Köhler, in dem er einen Freund und Förderer fand. 1931 promovierte er mit einer Dissertation über die Metamorphose im Altkristallin des Alpen-Ostrandes zum Doktor der Philosophie. Seine akademische Laufbahn begann Prof. Wieseneder 1929 als Assistent an der Lehrkanzel für Geognosie an der Hochschule für Bodenkultur in Wien. 1934 wurde er Assistent am Institut für Allgemeine und Angewandte Geologie der Universität München, wo er sich 1939 mit einer Arbeit über die Entstehung der ostalpinen Eklogite habilitierte. Krieg und Gefangenschaft unterbrachen seine Laufbahn für viele Jahre. Nach 1945 arbeitete er zunächst als Sedimentpetrograph in der damaligen Sowjetischen Mineralölverwaltung und ab 1955 war er Leiter des Forschungslaboratoriums der Österreichischen Mineralölverwaltung (ÖMV). 1957 erfolgte seine Berufung zum Ordinarius für Mineralogie und Petrographie an das gleichnamige Institut der Universität Wien, wo er bis zu seiner Emeritierung in Jahre 1977 wirkte.

Das wissenschaftliche Werk von Prof. Wieseneder ist vielfältig wie sein akademischer Werdegang. Seit seinem Studium an der Hochschule für Bodenkultur beschäftigte er sich mit Fragen der Sedimentpetrographie, und es gelangen ihm grundlegende Erkenntnisse, indem er exakte Sedimentanalytik zur Aufklärung der Herkunft von Sedimenten und zur Rekonstruktion des Sedimentationsmilieus, wie beispielsweise im Tertiär des Bayrischen Raumes, einsetzte. Hierher gehört auch der sehr erfolgreiche Versuch, die Dünnschliffmikroskopie für die Sedimentpetrologie zu erschließen und die erfolgreiche Anwendung der Schwermineralanalyse bei der Lösung von Herkunftsproblemen von Sedimenten. Nie verlor er dabei den geologischen Rahmen aus den Augen und wichtige Arbeiten, etwa über die Entstehung der Alpen im Lichte der Vorlandsedimentation, sind eindrucksvolle Belege dafür. Bewundernswert ist auch die Selbstverständlichkeit, mit der es Prof. Wieseneder immer wieder gelang, angewandte Forschung mit der Grundlagenforschung zu verbinden. Seine zahlreichen Arbeiten über die Sedimentgesteine des Wiener Beckens unter dem Gesichtspunkt der Entstehung von Erdöllagerstätten sind eindrucksvolle Belege dafür. Ohne Zweifel kann man Prof. Wieseneder als einen Pionier der Sedimentforschung in Österreich bezeichnen.

Aber auch auf dem Gebiet der Metamorphoseforschung gelangen Prof. Wieseneder viele bedeutende Erfolge. Seine Untersuchungen zur Metamorphose des Altkristallins am Alpenostrand gehören zu den ersten exakten Untersuchungen dieses Bereiches überhaupt und seine Beiträge zur Herkunft der Eklogite, der Eklogitenentstehung und der retrograden Überprägung von Eklogiten konnten viele Detailfragen klären und waren für die damalige Zeit richtungweisend. Als einer der ersten in Österreich hat sich Prof. Wieseneder dem Problem der Weißschiefer angenommen und ihre Bedeutung für die Beurteilung offener Systeme in der Petrologie erkannt und hat sich darauf aufbauend auch erfolgreich mit der Entstehung von Talklagerstätten beschäftigt. Er erkannte die Bedeutung ultramafischer Gesteine im Hinblick auf geodynamische Prozesse und seine Untersuchungen dazu haben seine Schüler zu weiteren fruchtbaren Arbeiten auf diesem Gebiet angeregt.

Prof. Wieseneder war ein glänzender Lehrer, der völlig uneigennützig bereit war, sein Wissen weiterzugeben und der es verstand, zu begeistern und zu motivieren. Durch seine tiefe Menschlichkeit war es ihm auch gegeben, am Institut für Mineralogie und Petrographie, dem jetzigen Institut für Petrologie, ein Klima aufzubauen, in dem es leicht war, zu arbeiten und Leistung zu erbringen. Von seiner Warmherzigkeit und Güte waren wohl alle seine zahlreichen Schüler aus dem In- und Ausland nachhaltig beeinflusst.

Prof. Wieseneder hat auch immer regen Anteil an der Hochschulpolitik genommen und war bereit, am Profil der Universität mitzuarbeiten. Er war im turbulenten Studienjahr 1967/68 Dekan der Philosophischen Fakultät und hat mit dazu beigetragen, diese schwierige Zeit zu meistern.

Vielfältige Ehrungen wurden Prof. Wieseneder im Laufe seiner Laufbahn zuteil. Er war Ehrenmitglied zahlreicher wissenschaftlicher Gesellschaften im In- und Ausland, Korrespondent, unter anderem der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und Träger einer Reihe hoher Auszeichnungen.

Prof. Wieseneder hatte das Glück und die Gnade in den vielen Jahren seiner rastlosen Tätigkeit für die Wissenschaft Hilfe und Stütze in seiner Frau Dr. Paula zu finden, die es nicht nur verstand, einen häuslichen Rahmen zu schaffen, in dem es ihm möglich wurde seinen vielfältigen Verpflichtungen gerecht zu werden, sondern ihm auch eine liebende und verlässliche Partnerin in allen Lebenslagen zu sein.

Die Österreichische Mineralogische Gesellschaft verliert mit Prof. Wieseneder einen anerkannten Wissenschaftler, der durch seine Leistungen in hohem Maß zum Ruf der österreichischen Geowissenschaften beigetragen hat. Wir alle werden ihm stets ein ehrenvolles Andenken bewahren.

W. Richter

SCHRIFTVERZEICHNIS

- WIESENER, H. (1929): Die mineralogische Zusammensetzung des Lößes im Bereich des östlichen Wiener Waldes. - Verh. Geol. B.-A., 98 - 99.
- — — — (1930): Studien an Sanden des Niederösterreichischen Marchfeldes. - Tschermaks Mineral.Petrog.Mitt., 40, 303 - 324.
- — — — (1930): Petrographische Untersuchungen im Kristallin östlich der Wechselserie. - Anz. Akad. Wiss. Wien, mathem.-naturwiss. Kl., 67, 219 - 221.
- — — — (1931): Studien über die Metamorphose im Kristallin des Alpen-Ostrandes. - Tschermaks Mineral.Petrog.Mitt., 42, 317 - 321.
- — — — (1932): Petrographisch-geologische Studien in den Niederen Tauern. - Anz. Akad. Wiss. Wien, mathem.-naturwiss. Kl., 69, 63 - 64.
- — — — (1933): Zur Frage der fossilen Verwitterunghorizonte im Löß Niederösterreichs. - Centralblatt f. Min., B.
- — — — (1934): Die Plagioklase im Trachydolerit des Pauliberger (Burgenland). - Tschermaks Mineral.Petrog.Mitt., 44, 199 - 204.
- — — — (1934): Zur Kenntnis der ostalpinen Eklogite. - Tschermaks Mineral.Petrog.Mitt., 46, 174 - 211.
- — — — (1936): Auffindung eines Amphiboleklogitvorkommens in den Niederen Tauern. - Anz. Akad. Wiss. Wien, mathem.-naturwiss. Kl., 73, 50 - 51.
- — — — (1937): Eklogite und Eklogitschale der Erde. - Centralblatt f. Min. B, 149 - 152.
- — — — (1938): Beiträge zur Geologie und Petrographie der Rottenmanner und Sölker Tauern. - Tschermaks Mineral.Petrog.Mitt., 50, 273 - 304.
- — — — (1938): Das geologische Weltbild und die Welteislehre. - Zeitschr. f. d. ges. Naturwiss., 445 - 460.
- — — —, NEUMAIER, F. (1939): Geologische und sedimentpetrographische Untersuchungen im Niederbayrischen Tertiär. - Sitz. Ber. Bayr. Akad. Wiss., 171 - 252.
- — — —, GRAUL, H. (1939): Schotteranalytische Untersuchungen im oberdeutschen Tertiärhügelland. - Abh. Bayr. Akad. Wiss., N.F. 46, 1 - 56.

- WIESENER, H. (1943): Petrographische Analyse der Sedimentabfolge in der nordalpinen Saumtiefe Ober- und Niederbayerns. - N. Jb. f. Min., B 88.
- (1943): Wege und Ziele der mineralogischen Sedimentuntersuchung. - Tscherma's Mineral.Petrogr.Mitt., 55, 287 - 290.
- (1949): Die mikroskopische Untersuchung der Sedimentgesteine in der geologischen Forschung und Praxis. - Mikroskopie, 4, 111 - 115.
- (1951): La estructura de la isla de Creta. - Machatschki Festschrift, 229 - 244, Tucuman, Argentinien.
- (1952): Die Verteilung der Schwermineralien im nördlichen inneralpinen Wiener Becken und ihre geologische Deutung. - Verh. Geol. B.-A., 207 - 222.
- (1953): Über die Veränderung des Schwermineralbestandes der Sedimente durch Verwitterung und Diagenese. - Erdöl und Kohle, 6, 369 - 372.
- (1953): Bau und Entstehung der Erdöllagerstätten. - Kober Festschrift, Wien, 354 - 365.
- (1953): Zur Diagenese klastischer Sedimente im Wiener Becken. - Tscherma's Mineral.Petrogr.Mitt., 3, 142 - 153.
- (1955): Bestimmung und Verteilung des Poreninhaltes von Erdölspeichergesteinen. - Erdöl-Zeitschrift, 1 - 7.
- (1956): Zur Kenntnis der neuen Erdöl- und Erdgasvorkommen im Wiener Becken. - Erdöl und Kohle, 357 - 363.
- (1957): Die Erdkruste und ihre Entwicklung. - Schriften des Vereins zur Verbreitung naturwissenschaftl. Kenntnisse in Wien, 1 - 28.
- , ZIRKL, E. (1957): Glastuffit von Linenberg bei Zistersdorf (N.Ö.). - Verh. Geol. B.-A., 136 - 145.
- (1958): Ursachen der räumlichen und zeitlichen Änderung des Mineralbestandes der Sedimente des Wiener Beckens. - Eclogae Geol. Helv., 51.
- (1959): Das Wiener Becken als Erdölprovinz. - Erdöl und Kohle, 12, 533 - 537.
- (1959): Reservoir rocks, fluids and energy systems of the Matzen field in the Vienna Basin. - Fifth World Petroleum Congress, Section II, paper 14, 1 - 23.
- (1959): Austria. - Enc. del Petrolio e del Gas Naturale, 613 - 625.
- (1960): Beobachtungen im Flysch von Triest. - 2. Petrographie und Petrologie der eozänen Flyschsandsteine (bei Triest). - Verh. Geol. B.-A., 166 - 171.
- (1960): Ergebnisse sedimentologischer und sedimentpetrographischer Untersuchungen im Neogen Österreichs. - Mitt. Geol. Ges., 52, 213 - 222.
- (1960): Ciro Adreata. Nachruf. - Mitt. Geol. Ges., 52, 275 - 282.
- (1961): Über die Gesteinsbezeichnung Grauwacke. - Tscherma's Mineral. Petrogr.Mitt., 331 - 332.
- (1961): Die Korund-Spinellfelse der Oststeiermark als Restite einer Anatexis. - Min. Petr. Mitt./Joanneum, 1 - 30.
- (1961): In memoriam Ciro Adreata. Nachruf. - Tscherma's Mineral. Petrogr.Mitt., 7, 329 - 330.
- (1961): Zur Deutung sedimentärer Strukturen in klastischen Sedimenten. - Mitt. Geol. Ges. Wien, 54, 249 - 260.

- WIESENER, H. (1962): Die ostalpine Gesteinsmetamorphose am Alpenostrand. - Geol. Rundschau, 52, 238 - 246.
- (1962): Ein Vorschlag zur qualitativen und quantitativen Klassifikation der Kristallinen Schiefer. - N. Jb. f. Min., 97, 163 - 172.
- (1962): Sedimentologische und sedimentpetrographische Beobachtungen im Profil Pazin-Poljice. - Verh. Geol. B.-A., 235 - 238.
- (1962): Zur Petrologie der Flyschgesteine des Wiener Waldes. - Verh. Geol. B.-A., 273 - 281.
- , BUCHTA, H., LEUTNER, R. (1963): The extractable organic matter of pelite and carbonate sediments of the Vienna Basin. - Sixth World Petroleum Congress, Section I, paper 5.
- (1963): Jahrestagung 1961 der Österr. Mineralog. Gesellschaft in Südtirol (Führer). - Tschermaks Mineral.Petrog.Mitt., 8, 657 - 660.
- (1964): Die Erdöl-Muttergesteinsfrage im Wiener Becken. - Erdöl-Zeitschrift, 80, 479 - 486.
- (1965): Vulkanite im Untergrund der Molassezone Niederösterreichs. Ein Beitrag zur Spilitfrage - Tschermaks Mineral.Petrog.Mitt., 10, 157 - 169.
- , PLÖCHINGER, B. (1965): Ein Biotit-Andesit-Tuffit im Reiflinger Kalk des Schwarzkogels bei St. Gallen im Ennsstal, O.Ö. - Verh. Geol. B.-A., 59 - 68.
- (1965): Bemerkungen zum Thema des XXII Int. Geologenkongresses in New-Delhi (Indien). - Mitt. Geol. Ges. Wien, 58, 239 - 245.
- (1966): Volcanic Rocks in the Basement of the Molasse Zone in Eastern Austria. - Praha, 179 - 184.
- (1966): Zum Gesteinsbegriff. - Tschermaks Mineral.Petrog.Mitt., 11, 203 - 208.
- (1967): Zur Petrologie der ostalpinen Flyschzone. - Geol. Rundschau, 56, 227 - 241.
- (1967): Die Beziehungen der Granitoide im Untergrund der Nordalpen zum moldanubisch-moravischen und alpin-karpatischen Kristallin. - Tschermaks Mineral.Petrog.Mitt., 11, 459 - 474.
- (1967): Über die Genesis chloritführender Gesteine der Oststeiermark. - Min. Mitt./Joanneum, 123 - 128.
- , FRITSCH, W., MEIXNER, H. (1967): Zur quantitativen Klassifikation der kristallinen Schiefer. - N. Jb. Miner., Monatshefte, 364 - 376.
- , HAWLE, H., KRATOCHVIL, H., SCHMIED, H. (1967): Reservoir Geology of the Carbonate oil and gas reservoirs of the Vienna Basin. The proceedings of the 7. World Petroleum Congress, Mexico. - 371 - 395.
- , FRASL, G., SCHARBERT, H.G. (1968): Guide to Excursion 32, Austria. Crystalline Complexes in the Southern Parts of the Bohemian Massif and in the Eastern Alps. - Int. Geol. Congress Praha, XXIII Session.
- (1968): Genesis und Speichereigenschaften des alpinen Hauptdolomites. - Erdöl-Erdgas-Zeitschrift, 84, 434 - 438.
- (1969): Der Eklogit amphibolit vom Hochgrößen, Steiermark. - Min. Mitt./Joanneum, 155 - 164.
- (1970): Leopold Kölbl. Nachruf. - Mitt. Geol. Ges. Wien, 63, 217 - 221.
- , SCHARBERT, S. (1970): Ein Latit-Tuffit in der Laaer Serie ("Helvet") des Wiener Beckens. - Tschermaks Mineral.Petrog.Mitt., 14, 159 - 167.

- WIESENER, H. (1970): Ernst Kraus. Nachruf. - Mitt. Österr. Geol. Ges. Wien, 67, 221 - 227.
- (1971): Die vorgeologische Entwicklung der Erde. Erkenntnisse gegenwärtiger Forschung. - Universitas: Zeitschrift f. Wiss., Kunst u. Literatur, 26, 183 - 191.
- (1971): Roterdevorkommen auf Blatt Birkfeld, Steiermark. - Min. Mitt./Joanneum, 269 - 273.
- (1971): Gesteinsserien und Metamorphose im Ostabschnitt der Österreichischen Zentralalpen. - Verh. Geol. B.-A., 344 - 357.
- (1971): Klassifikation und Entstehung terrigener und karbonatischer Sedimentgesteine. - Mitt. Geol. Ges. Wien, 64, 219 - 236.
- , KRÖLL, A. (1972): The origin of oil and gas deposits in the Vienna Basin (Austria). - 24. Int. Geological congress, Montreal, Canada, Sec. 5, 153 - 160.
- (1973): Neue Aspekte zur Geochemie der Erdöl- und Erdgaslagerstätten des Wiener Beckens. - Mitt. Geol. Ges. Wien, 65, 160 - 170.
- , MODJTAHEDI, M. (1974): Entstehung und Zusammensetzung der Leucophyllite (Weißschiefer) in den Ostalpen. - Archiv f. Lagerstättenforschung, 198 - 213.
- , RICHTER, W. (1975): Zusammensetzung und geologische Position der Serpentinvorkommen von Kilb und Gstadt. - Anz. Akad. Wiss. Wien, mathem.-naturwiss. Kl., 112 Jg., Nr. 1 - 14, 1 - 8.
- (1975): Franz Raaz, 28. 10. 1894 - 8. 10. 1973. Nachruf. - Mitt. Öst. Geol. Ges., 68, 199 - 202.
- (1976): Der kristalline Untergrund der Nordalpen in Österreich. - Geol. Rundschau, 65, 512 - 525.
- , GÖD, R., KURZWEIL, H., RICHTER, W. (1976): Vorläufige Mitteilung über petrologische und verwitterungskundliche Untersuchungen der Seychellen Inseln (Indischer Ozean). - Anz. Akad. Wiss. Wien, mathem.-naturwiss. Kl., 113. Jg., Nr. 1 - 14, 228 - 237.
- (1976): Verhalten der Gesteine unter extremen Druck- und Temperaturbedingungen. - Erdöl-Erdgas Zeitschrift, 411 - 413.
- (1976): Miklos Vendel, 8. 10. 1896 - 7. 2. 1977. Nachruf. - Mitt. Öst. Geol. Ges., 69, 361 - 363.
- (1978): Der Vulkanismus im Lichte der neuen erdwissenschaftlichen Hypothesen. - Mitt. d. Vereins zur Verbreitung naturwiss. Kenntnisse, 69 - 96.
- (1978): Pelikan Anton. - In: Öst. Biogr. Lexikon 1815 - 1950. - 7, 398 - 399.
- (1978): Rudolf Köchlin, Mineraloge, 1862 - 1939. Nachruf. - In: Neue Deutsche Biographie. - Bayer. Akad. Wiss.
- (1978): Alexander Köhler, Petrograph, Mineraloge, 1893 - 1955. In: Neue Deutsche Biographie. - 12, 305 - 306.
- (1979): Gregor (Kirillowitsch) Graf Razumovsky, Mineraloge und Geologe. - In: Öst. Biograph. Lexikon 1815 - 1950. - 8, S.448.
- (1979): A note on the petrology and geochemistry of obsidiane and pumice from Iceland. - Tschermaks Mineral.Petrog.Mitt., 26, 1 - 9.

- WIESENER, H. (1980): Bruno Sander, 23. 2. 1884 - 5. 9. 1979. Nachruf. - Mitt. Öst. Geol. Ges., 73, 261 - 265.
- — — (1980): Die Entstehung von Erdöl und Erdgas und seine Anreicherung zu nutzbaren Lagerstätten. Aus: Erdöl- und Erdgas in Österreich, 5 - 17.
- — — (1981): Bruno Sander. Nachruf. - Almanach der Öst. Akad. Wiss. für das Jahr 1980, 130, 315 - 319.
- — — (1981): Vulkanismus und Gesteinsbildung im Licht neuer geowissenschaftlicher Hypothesen. - Naturwiss. Rundschau, 34, 10 - 16.
- — —, KOLLER, F. (1981): Gesteinsserien und Metamorphose der Rechnitzer Serie im Burgenland und des Unterostalpins der Oststeiermark. - Fortschr.-Min., 59, Beih. 2, 168 - 178.
- — — (1981): Erdöl- und Erdgaslagerstätten der ÖMV-AG im Wiener Becken (Niederösterreich). - Fortschr. Min., 59, Beih. 2, 89 - 94.
- — —, RICHTER, W. (1981): Report on the IGP-Activities of the Institute for Petrology of the University of Vienna (1971 - 1979).
- — —, WEINKE, H.H. (1982): Peridotites and serpentinites of the Eastern Alps and the origin of their enclosed ore minerals. - Ramdohr Festschrift.- Berlin: Springer.
- — — (1982): Friedrich Becke und sein Lebenswerk. - Fortschr. Min., 60, 45 - 55.
- — — (1982): Heinz Meixner 1908 - 1981. Carinthia II 172./92. Jg.
- — — (1983): Kommentar zur Beantwortung der Prüfungsfrage aus Naturgeschichte von Gregor Mendel. - Folia Mendeliana (18), 68, 230 - 235, Acta Musei Moraviae, Brno.
- — —, KIESL, W., KLUGER, F. (1985): Untersuchungen des Vorkommens der Seltenen Erden und von Thorium in Gesteinen des unterostalpinen Kristallins des Semmering-Wechselseifers. - Sitz.Ber. Öst. Akad. Wiss. Math. naturwiss. Kl. Abt. I, 192, 1.-4.
- — — (1985): Gesteine in Raum und Zeit. - Mitt. Öst. Min. Ges., 130, 94 - 99.
- — —, KIESL, W., KLUGER, F. (1986): Petrology and Geochemistry of selected Talc Deposits in the Eastern Alps. - In: Mineral Parageneses, Athen: Theophrastus Publ. S. A., 649 - 664.
- — — (1986): Prof. Dr. Karl Krejci-Graf verstorben. - Erdöl Erdgas Kohle, 102, 427.